Prometheus: Der Titan, der Zeus trotzte und die Menschheit erschuf

Der griechische Gott Prometheus war ein Titan, der sich als Wohltäter der Menschheit hervortat. Doch er wurde in Fesseln gelegt und dafür bestraft, dass er die Götter zum Wohle der Menschen ausgetrickst hatte.

Prometheus, dessen Name in der altgriechischen Sprache «Voraussicht» bedeutet, war ein listiger Gott und Wohltäter der frühen Menschen. Er galt als einer der Titanen, die das Universum beherrschten, bevor sie von Zeus und den Olympiern vertrieben worden waren. Im Kampf um die Macht ergriff er jedoch Partei für die Olympier. Dennoch sollte Prometheus später teuer für seinen Versuch bezahlen, die Götter zum Wohle der Menschheit auszutricksen, die er selbst erschaffen und beschützt hatte. Seine Geschichte inspirierte das berühmte griechische Theaterstück «Der gefesselte Prometheus» von Aischylos.

Prometheus' göttliche Abstammung

Prometheus war einer der Söhne von Iapetus, dem Titanengott der Sterblichkeit. Seine Mutter ist jedoch gemäss verschiedenen Quellen umstritten. Hesiods Theogonie, eine der frühesten Quellen, beschreibt Prometheus als Sohn von Iapetus und Klymene, einer Tochter der Titanen Okeanos und Tethys. Apollodor erwähnt in seiner Bibliothek der griechischen Mythologie, dass Prometheus‘ Mutter Asia sei, nach welcher auch dieser Kontinent benannt wurde. Er scheint die beiden Göttinnen gleichzusetzen.

«Der gefesselte Prometheus» von Aischylos, eine wichtige Quelle des Mythos, ist die erste Dramentrilogie, die allgemein als Prometheia bekannt ist und dem gleichnamigen Gott gewidmet ist. Der Dichter sagt, Prometheus' Mutter heisse Themis, die Titanengöttin des göttlichen Gesetzes und der Prophezeiung.

Prometheus modelliert den ersten Menschen, römische Skulptur, ca. 185 n. Chr.

Wie (und warum) erschuf Prometheus die Menschheit?

Prometheus wurde die Erschaffung des Menschen zugeschrieben, obwohl unklar ist, welche Menschengeneration er erschaffen hat. Die Geschichte über die Erschaffung der Menschheit durch Prometheus stammt hauptsächlich aus Quellen ab dem 4. Jahrhundert v. Chr. Frühere Quellen bezeichnen ihn lediglich als Wohltäter und geben an, dass die Menschheit aus der Erde hervorgegangen sei. Hesiods «Werke und Tage» beschreiben vier Generationen von Menschen, die vor dem heutigen modernen Menschen lebten. Die erste Generation, bekannt als die goldene Generation, lebte unter der Herrschaft von Kronos, während alle nachfolgenden Generationen unter der Herrschaft von Zeus lebten.

Zunächst war die Welt nur von den Göttern bewohnt, doch dann wurde Prometheus damit beauftragt, Menschen und Tiere zu erschaffen. Er formte sie aus Wasser und Lehm und schuf so den Menschen nach dem Ebenbild der Götter. Anschliessend wurde er zusammen mit seinem Bruder Epimetheus beauftragt, ihnen und den Tieren ihre jeweiligen Eigenschaften wie Krallen, Fell und Flügel zu verleihen. Epimetheus wies allen Tieren ihre Eigenschaften zu, doch als er zu den Menschen kam, war nichts mehr übrig, und sie blieben «nackt und barfuss». Prometheus begutachtete die Arbeit seines Bruders und war mit der Ausstattung der Tiere zufrieden. Bei den Menschen fühlte er sich jedoch unsicher darüber, was er ihnen geben sollte, damit sie für sich selbst sorgen konnten.

Im goldenen Zeitalter von Kronos war dies kein grosses Problem, da der Titan selbst über die Menschen wachte und die Erde Nahrung hervorbrachte, ohne dass sie gepflegt werden musste. Unter Zeus wurden die Tiere jedoch wilder, und die Früchte der Erde blieben verborgen. Prometheus beschloss, ihnen Feuer und das Wissen zu geben, es zu nutzen.

Schirmherr der Menschheit

Prometheus wurde vor allem wegen seines Diebstahls des Feuers zum Wohle der Menschheit bekannt, doch er war auch auf andere Weise ein Wohltäter. Neben dem Feuer stahl Prometheus auch das Wissen über Kunst und Handwerk von Athene und Hephaistos. Im Drama «Der gefesselte Prometheus» von Aischylos berichtet der Gott selbst, dass er den Menschen das Lesen der Sterne und die Bewegung der Himmelskörper beibrachte. Er erfand Zahlen und Mathematik und lehrte die Menschen, sie anzuwenden. Er lehrte, welche Kräuter zu Heilmitteln gemischt werden konnten und wie man Omen und Träume liest. Er lehrte die

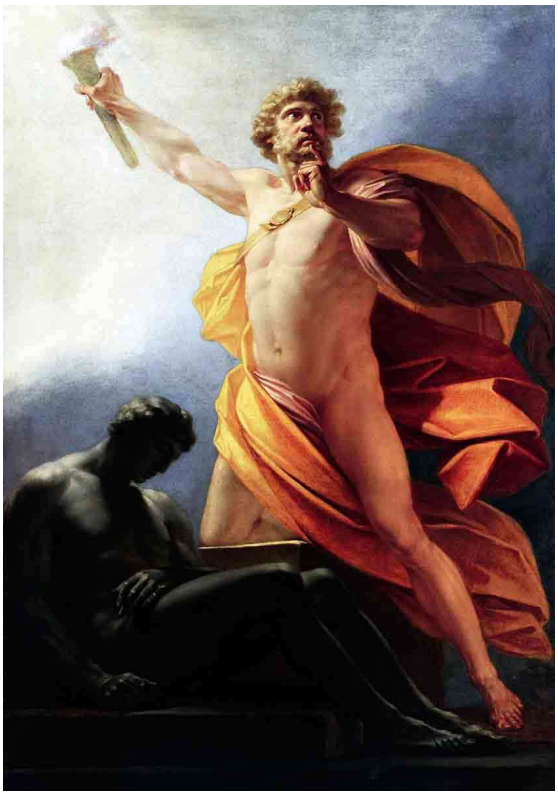
Menschen die verschiedenen Metalle und deren Wert. Im Stück heisst es: «Jede Kunst, die der Mensch besitzt, stammt von Prometheus.»

Prometheus erschuf nicht nur die Menschen, sondern zeigte ihnen auf Zeus' Geheiss auch zwei Wege, die im Leben beschritten werden können. Der erste Weg war derjenige der Freiheit und Selbstbestimmung. Prometheus gestaltete diesen Weg zunächst holprig und als schwer begehbar, doch am Ende wurde er eben, so dass diejenigen, die sich für den Weg der Freiheit entschieden, ihr Leben in Ruhe und Erholung beenden konnten. Der zweite Weg war derjenige der Sklaverei. Er begann sanft und leicht, voller Freuden, doch am Ende wurde er unpassierbar.

Als die Olympier und die Titanen schliesslich in einem jahrzehntelangen Krieg aufeinanderprallten, der als Titanomachie bekannt wurde, stand Prometheus zunächst auf der Seite der Titanen. Themis oder Gaia, die von Delphi aus Prophezeiungen verkündeten, erzählten auch ihm, wie die Zukunft verlaufen würde. In der Folge versuchte Prometheus, die Titanen davon zu überzeugen, dass sie nicht Gewalt anwenden sollten, um an der Macht zu bleiben, sondern List und Tücke. Sie hörten nicht auf ihn und zogen es vor, mit Waffengewalt zu herrschen. Prometheus wechselte die Seite und beriet stattdessen die Olympier. Seinem Rat folgend konnten die Olympier die Titanen besiegen und die Kontrolle über den Kosmos übernehmen.

Zeus getäuscht und das Feuer gestohlen

In der Zeit nach ihrer Erschaffung opferten die Menschen den Göttern ganze Tiere, was bedeutete, dass die Armen aufgrund der hohen Kosten keine angemessenen Opfergaben darbringen konnten. Um dieses Problem zu lösen, trafen sich Götter und Menschen in Mekone, um angemessene Opferportionen festzulegen. Prometheus ersann einen Trick, um den Menschen die beste Option zu bieten. Für eine Portion nahm er die Knochen und die unappetitlichen Teile des Tieres und kleidete sie in glänzendes Fett, um sie appetitlich aussehen zu lassen. Für die zweite Portion nahm er das Fleisch und versteckte es im Magen des Tieres. Dann bat er Zeus darum auszuwählen, welche Portion er bevorzugen würde. Hesiod berichtet, dass Zeus den Trick durchschaute, sich aber trotzdem für die erste Portion entschied, um die Menschheit für Prometheus' Respektlosigkeit zu bestrafen



Prometheus bringt den Menschen das Feuer, von Friedrich Heinrich Füger, 1817

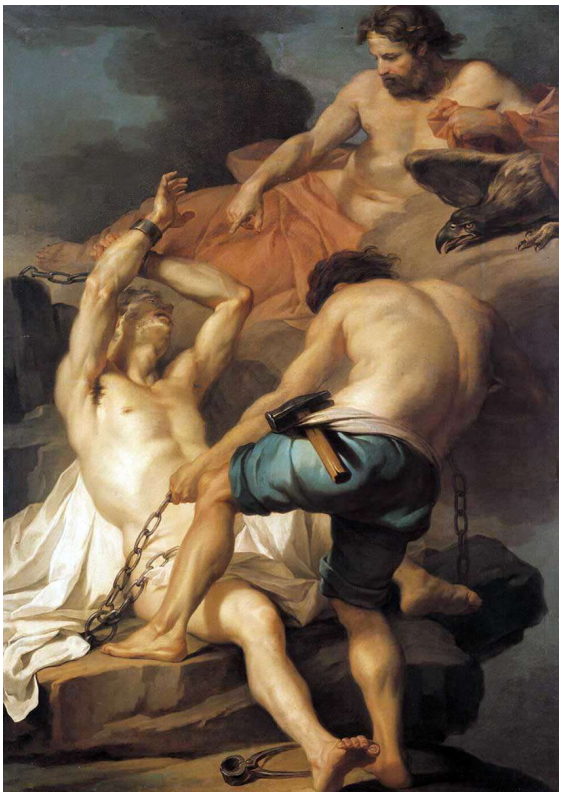
Zeus nahm der Menschheit das Feuer weg und versteckte es auf dem Olymp. Doch Prometheus schlich sich in den Palast der Götter und stahl das Feuer zurück. Damit dies nicht entdeckt wurde, versteckte er das Feuer in einem Fenchelstängel. Als Zeus vom Diebstahl erfuhr, liess er Hephaistos eine neue Strafe für die Männer erfinden: Pandora, die erste Frau. Um zu verhindern, dass Männer der Strafe der Frauen entgehen, verfügte er zudem, dass Männer verheiratet sein müssen; andernfalls würde ihr gesamter Besitz nach ihrem Tod beschlagnahmt und unter ihren Verwandten aufgeteilt.

Die grosse Flut

Nachdem Zeus die Macht von Kronos übernommen hatte, reiste er zur Erde, um König Lykaon zu besuchen. Angesichts der Gottlosigkeit der Menschheit beschloss er, die gesamte Menschheit auszulöschen und einen Neuanfang zu wagen. Er schickte eine grosse Flut, um alles hinwegzuschwemmen, doch Prometheus kannte seinen Plan. Er warnte seinen Sohn Deukalion vor der bevorstehenden Katastrophe und wies ihn an, eine Arche zu bauen, um sich und seine Frau Pyrrha, die Tochter von Epimetheus und Pandora, zu retten. Deukalion tat, wie ihm geheissen wurde, und als die Flut kam, waren er und Pyrrha die einzigen Überlebenden. Sie trieben neun Tage und neun Nächte, bis sie Parnass erreichten, wo sie an Land gingen. Zeus liess sie am Leben, da sie fromm waren. Selbst während der Katastrophe beteten sie weiter und brachten den Göttern, die sie töten wollten, Opfer dar.

Zeus schickte Hermes zu ihnen, um ihnen alles zu geben, was sie sich wünschten. Deukalion fragte, wie sie die Menschheit retten könnten. Das Orakel gab ihnen ein Rätsel auf, doch Zeus befahl ihnen unverblümt, Steine über ihre Schultern zu werfen. Sie taten es, und aus den Steinen sprossen Menschen hervor: Männer aus den Steinen, die Deukalion warf, und Frauen aus denen, die Pyrrha warf.

Bestrafung: Der gefesselte Prometheus



Prométhée Attaché sur le Caucase, von Jean Charles Frontier, 1744.

Wegen seines Verbrechens, der Menschheit das Feuer zurückgegeben zu haben, und wegen seiner Repektlosigkeit, mit der Prometheus Zeus auszutricksen vermochte, befahl Zeus Hephaistos – oder Hermes laut

dem römischen Mythographen Hyginus –, Prometheus an den Gipfel des Kaukasus zu ketten und ihn mit Nieten an Armen, Beinen und Rumpf zu fesseln. Jeden Tag ging die Sonne auf und verbrannte seine Haut, und ein Adler stürzte sich auf ihn und frass seine unsterbliche und nachwachsende Leber. Jede Nacht erfror er fast in der Kälte, und seine Leber regenerierte sich, nur damit sich der Kreislauf am nächsten Tag wiederholte. Prometheus blieb 30'000 Jahre dort und ertrug seine täglichen Qualen. In Aischylos' «Der gefesselte Prometheus» verkündet Hermes Prometheus, dass sein Leiden kein Ende nehmen werde, es sei denn, ein anderer Gott nehme seinen Platz ein und steige in die Unterwelt hinab.

Jason und die Argonauten kamen einst auf ihrer Suche nach dem Goldenen Vlies am Kaukasus vorbei und hörten Prometheus' Schreie, als der Adler nach ihm schnappte. Auch Herakles gelangte in die Berge und begegnete dem angeketteten Gott, der ihm den Weg zum Garten der Hesperiden zeigte. Als Gott der Voraussicht war sich Prometheus bewusst, dass er eines Tages von Herakles befreit werden würde, doch er brauchte Zeus' Erlaubnis.

Der kluge Prometheus wartete den richtigen Moment ab, bevor er verriet, dass er wisse, welche Göttin Zeus einen Sohn gebären würde, der mächtig genug sei, ihn zu stürzen, so wie Zeus seinen Vater Kronos gestürzt hatte. Der Göttervater wollte diese Information unbedingt kennen und willigte schliesslich ein, Prometheus gehen zu lassen, wenn er es ihm verriet. Erst dann enthüllte Prometheus, dass es Thetis war, eine Göttin, um die Zeus gerade den Hof zu machen versuchte. Ihr wurde prophezeit, dass sie einen Sohn gebären würde, der mächtiger sei als sein Vater. Zeus gab sein Streben sofort auf und gab Thetis stattdessen dem Helden Peleus zur Frau, und gemeinsam bekamen sie Achilles.

Nachdem die Information ans Licht gekommen war, wurde Prometheus nicht sofort freigelassen. Stattdessen kehrte Herakles zurück, um den Adler zu töten und ihn freizulassen. Herakles bot Zeus daraufhin Chiron an, der an einer unheilbaren Wunde litt und nicht sterben konnte, als Gott, der bereit war, im Austausch für Prometheus’ Freiheit zu sterben.